

## Presseinformation

### **Deutscher Zigarettenverband (DZV) befürchtet überzogene EU-Tabakregulierung mit Unterstützung der Bundesregierung**

- *DZV sieht Unterstützung der Bundesregierung für das von der EU-Kommission geplante Verbot von Menthol- und Slim-Zigaretten sowie für die mögliche Einführung von „Schockbildern“ auf Zigarettenpackungen kritisch*
- *Neue Rechtsnorm „Produktattraktivität“ und delegierte Rechtsakte der EU-Kommission sind Blaupause zur Regulierung weiterer Branchen*

**Berlin, 19. Juni 2013.** Der Deutsche Zigarettenverband (DZV) befürchtet, dass die Bundesregierung bei ihrer Position zur EU-Tabak-Produktrichtlinie ihr Augenmaß für eine Balance aus Gesundheitsfürsorge und wirtschaftlicher Vernunft verliert. Die Bundesregierung setzt sich im Kampf gegen das Rauchen für ein Verbot von Menthol- und Slim-Zigaretten ein und schließt eine Zustimmung zu „Schockbildern“ auf Zigarettenpackungen nicht aus. Die Staatssekretäre der zuständigen Bundesministerien haben sich kürzlich darauf verständigt, entsprechende Pläne der EU-Kommission zur Novellierung der Tabakprodukt-Richtlinie zu unterstützen. Damit weicht die Bundesregierung von ihrer Haltung ab, nur diejenigen Regelungen zu unterstützen, deren Wirksamkeit beim Jugendschutz wissenschaftlich belegbar sind. DZV-Geschäftsführer Dr. Dirk Pangritz zeigt sich von diesem Sinneswandel enttäuscht: „Wir hatten den Eindruck, dass die Regierung mit ihrer kritischen Haltung zu vielen Aspekten der Tabakprodukt-Richtlinie auf dem richtigen Weg war. Nun befürchten wir unbegründete und maßlose Einschränkungen für unsere Branche unter Duldung des Bundes.“

### **EU-Tabakprodukt-Richtlinie ist eine Blaupause zur Regulierung weiterer Branchen und ermächtigt die EU-Kommission zu weiteren eigenmächtigen Verschärfungen**

„Diese Tabakprodukt-Richtlinie geht in ihrem eigentlichen Wesen weit über das Thema Tabak hinaus, denn hier wird die Attraktivität eines Produktes zur Rechtsnorm erklärt. Der erwachsene EU-Bürger soll zu einer gesünderen Lebensweise erzogen und dabei seiner Freiheit beraubt werden, ein legales Produkt in der bisherigen Form zu erwerben“, warnt Dr. Dirk Pangritz. Damit bevormundet die EU den erwachsenen, mündigen Bürger.

Darüber hinaus befürchtet der DZV, dass mit der Tabakprodukt-Richtlinie eine Regulierungsspirale in Gang gesetzt wird: Unter Verweis auf das Subsidiaritätsprinzip beinhaltet der Entwurf der Tabakprodukt-Richtlinie, dass die einzelnen Mitgliedsstaaten noch drastischere Maßnahmen umsetzen dürfen. Beispielsweise wäre es den EU-Staaten gestattet, im Alleingang das „Plain Packaging“ einzuführen. Dr. Dirk Pangritz: „Unsere berechnete Sorge ist es, dass die EU nach einigen Jahren des individuellen Handlungsspielraums wiederum Harmonisierungsbedarf innerhalb der Staatengemeinschaft entdecken würde.“ Die in der Tabakprodukt-Richtlinie enthaltenen *Delegierten Rechtsakte* würden die Kommission berechtigen, die Regelungen des am stärksten regulierten Landes als neue Leitlinie festzulegen. Auf diese Weise könnten Tabakprodukte sukzessive aus dem Markt reguliert werden.

*Der Deutsche Zigarettenverband (DZV) vertritt die Zigarettenindustrie in Deutschland und ist zentraler Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft in allen Fragen rund um die Themen Rauchen und Zigaretten. Der DZV ist auch Interessenvertreter der rund 20 Millionen Konsumenten von Tabakprodukten in Deutschland. Unter dem Leitmotiv „Genuss braucht Verantwortung“ engagiert sich der DZV für ein respektvolles Miteinander von Rauchern und Nichtrauchern.*

**Ansprechpartner für Rückfragen:**

Deutscher Zigarettenverband (DZV)

Dr. Dirk Pangritz

Geschäftsführer

Unter den Linden 42

10117 Berlin

Tel. +49 (30) 88 66 36 – 100

Fax +49 (30) 88 66 36 – 111

info@zigarettenverband.de

www.zigarettenverband.de